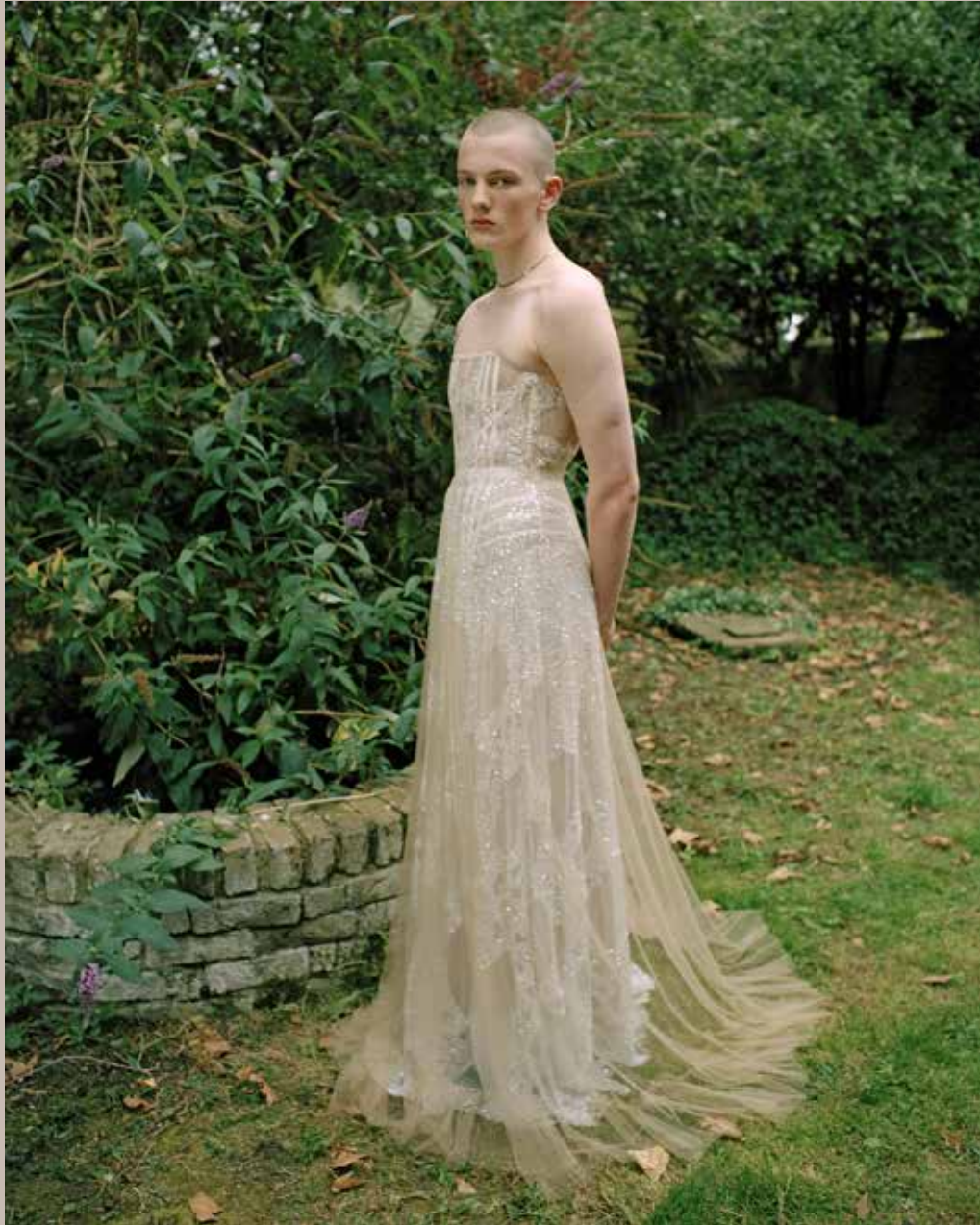


form 287

UNABHÄNGIGES DESIGNMAGAZIN



FRAUEN UND DESIGN

DE €15 AT €17 CHF22



4 194205 015009 01

INHALTS



© Bruna Esposito

S. 88

FILTER
Wir scannen
die Designszene

S. 36
**GEBRAUCHSGERÄT,
DAS NICHT VERALTET**
Rosmarie Baltensweiler
schuf eine Leuchte mit der Eleganz
Audrey Hepburns

S. 38
STUDI TO WATCH
Die ägyptische Studentin Salma
Elkafrawy widerlegt den Mythos
vom Jungfernhütchen

FOCUS
Frauen und Design

S. 42
HANNE WILLMANN
Die Berliner Produktdesignerin
über Vorbilder und ihre
Überraschung, plötzlich selbst
eins zu sein



S. 30

S. 14



Meyer Voggenreiter, sheil Mai 68, 1987

**GESEHEN UND
NOTIERT**
S. 14
Kollektive – ein Arbeitsmodell
für die Zukunft

S. 24
Die schönsten Wohnlandschaften
der Kölner Möbelmesse

S. 30
Alles andere als vegan – diese
Projekte hinterfragen das
Verhältnis von Mensch und Tier

S. 52
SAMANEH KHOSRAVI
Die Fotografin blickt hinter den
Schleier der islamischen Kleider-
ordnung.



S. 24

S. 62
**LADIES WINE & DESIGN
AROUND THE WORLD**
Die Networking-Initiative von
Jessica Walsh treibt auf
allen Kontinenten Blüten.

S. 66
CHARLOTTE ROHDE
Alles ist Wasser – ein Hydro-
Drama über Hautpflege,
Feminismus und Typografie

S. 74
STUDIO PANDAN
Gendergerechte Sprache braucht
gendergerechte Schrift. So kann
sie aussehen.

S. 82
UNSICHTBARE FRAUEN
Caroline Criado-Perez erklärt,
warum Frauen im Datenstrom
untergehen.

S. 88
**FRAUEN IN DER
FOTOGRAFIE**
Donata Pizzi kommentiert die
Highlights ihrer Sammlung



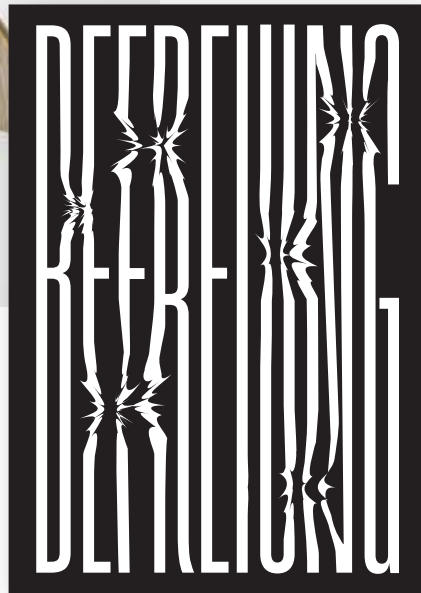
S. 112

S. 96
KSTI HU
Auf ihrem Weg von Sibirien nach
Deutschland hat die Designerin
gelernt, sich über Grenzen hinweg-
zusetzen.

VERZEICHNIS



S. 152



S. 74

S. 104
**DIE WAFFEN
DER FRAUEN**

Rora Blue bringt die Verteidigungsstrategien junger Frauen ans Licht.

S. 112
**FRAUENFREUNDLICH
STATT
FRAUENFEINDLICH**

Sieben feministische Designprojekte

S. 120
EIN DESIGNMANIFEST

13 Thesen für ein kritisch-feministisches Design



S. 14

S. 96
FILES
Gute Geschichten
und Projekte

S. 142
OTTO ZAPF

Mit seinen Möbeln brachte es der Querdenker aus der hessischen Kleinstadt bis nach Long Island.

S. 152
UNTER LÖFFELN

Erst war es ein Hobby, dann eine Obsession: der Designer Ferréol Babin schnitzt Löffel.

S. 158
3 FRAGEN AN ...

den Produktdesigner Stefan Diez

S. 160
DISKURS

Warum das Design den Feminismus braucht

S. 164
**UNTERWASSER-
UNDERDOG**

Als Filz, Garn oder Gewebe – Algen sind das Material der Zukunft

S. 169
**REZEN-
SIONEN**

Gute Bücher, Magazine und ein Podcast

S. 175
**COVER-
STORY**

Wer trägt was?

S. 173 © Salvatore Vitale

S. 178
LEIDER NICHT MEINS

Etienne Bastormagi hätte dieses Produkt gern für Olivetti designt.

S. 6
MITWIRKENDE

S. 8
IMMER WIEDER RÁN

Zeichnerin Rán Flygenring kommentiert das Heftthema.

S. 177
IMPRESSUM

S. 96



ALLES ANDERE

S. 3
WAS IST DESIGN?

Das weiß Sereina Rothenberger.

S. 4
EDITORIAL



DIE SAMMLERIN

Text: Nina Sieverding, Protokoll: Mateja Huff

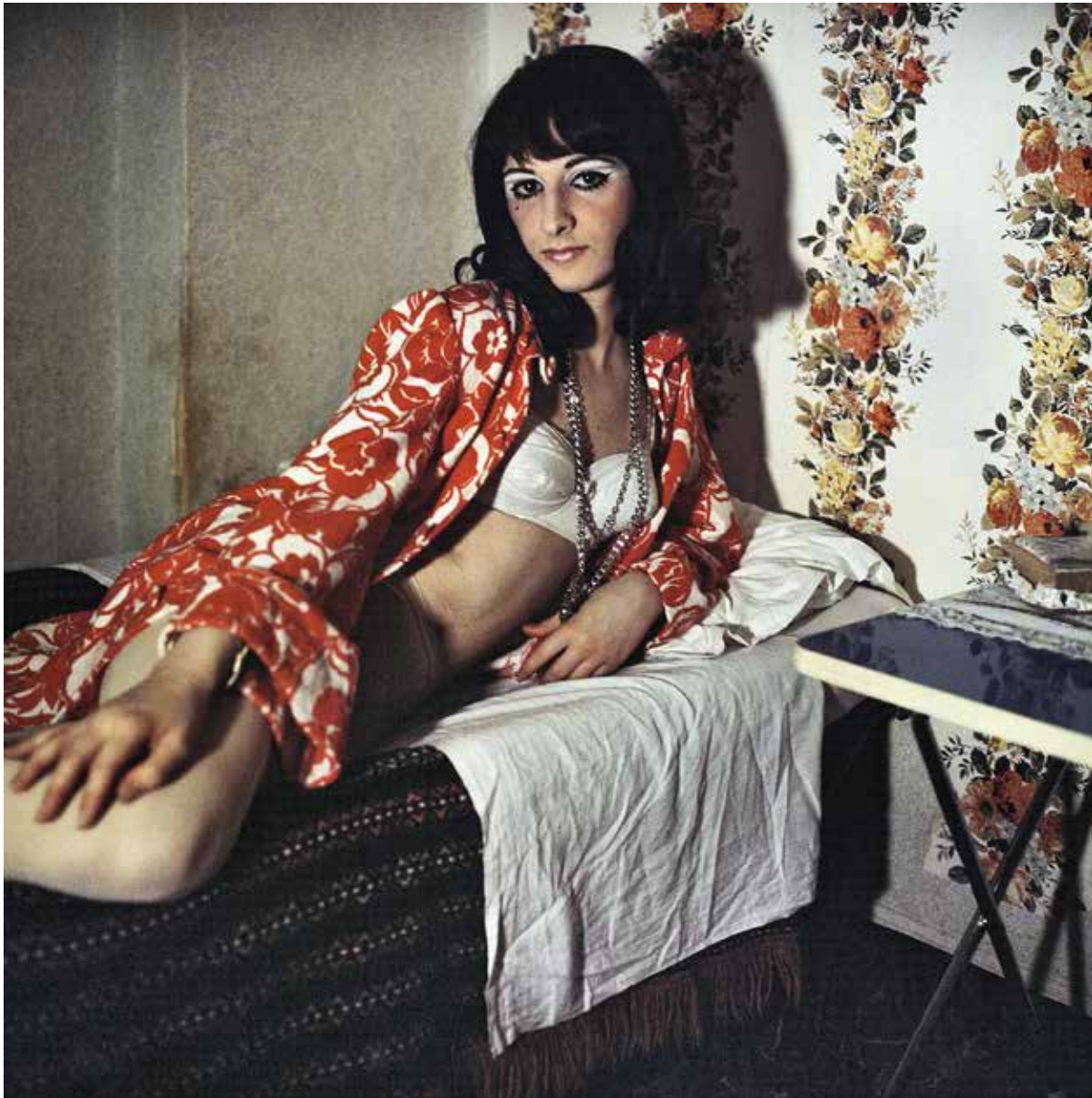
Auf die Frage, wie sie dazu gekommen sei, ausschließlich die Arbeiten italienischer Fotografinnen zu sammeln, sagt Donata Pizzi: „Weil es keine Sammlung gab – und weil ich das Gefühl hatte, dass italienische Fotografie unterschätzt wird.“ Die italienische Fotografie sei so gut wie unbekannt, selbst in Italien. Pizzi kann das vielleicht am besten beurteilen. Sie lernte die italienische Fotowelt aus allen Perspektiven kennen: bei verschiedenen Verlagen und Zeitschriften, als Leiterin der römischen Filiale der Bildagentur The Image Bank, als freiberufliche Fotografin. 2016, als sie gerade dabei war, ihre „Collezione“ aufzubauen, ergab sich die Gelegenheit, diese noch in einem Frühstadium auf der Mailänder Triennale auszustellen. „Wir haben die Ausstellung in nur sechs Monaten vorbereitet – und ich habe in dieser Zeit noch so viele neue Arbeiten gekauft“, erinnert sich Donata Pizzi. Die Ausstellung wurde ein Überraschungserfolg und bestärkte die Sammlerin in ihrem Vorhaben: „Ich wollte privat sammeln, aber immer Orte und öffentliche Institutionen finden, die der Sammlung die größte Aufmerksamkeit ermöglichen.“

Die Sammlung vereint Werke aus über fünf Jahrzehnten. 150 Fotografien aus dem inzwischen mehr als 260 Werke umfassenden Bestand sind bis zum 26. April 2020 in der Ausstellung „Resistance & Sensibility“ im Fotografie Forum Frankfurt zu sehen. Sie sind mutig und einfühlsam, leise und laut, sie richten einen intimen Blick auf die jüngere Vergangenheit Italiens. Als Pizzi durch die Räume führt, antwortet sie auf die immer wiederkehrende Frage, warum sie sich auf Fotografinnen fokussiere, dass ihr ein Zitat von Lucy Lippard am Herz liege: „Art has no sex, but artists do.“ Mit form sprach Donata Pizzi über die Frauen hinter den Fotos.



Anna Di Prospero: *Self-Portrait with My Mother*, 2011. © Anna Di Prospero

„Das ist ein Bild, das sehr viel Glück gebracht hat. Es wurde sofort von der Triennale ausgewählt, das Imagebild für die Ausstellung zu sein und das Cover für den Katalog. Anna Di Prospero ist eine junge Frau. Ich finde, sie ist eine unglaubliche Künstlerin. Sie lebt isoliert und hat jahrelang nur sich selbst und ihre Familie fotografiert. Die ältere Dame ist ihre Mutter, fotografiert in ihrem Haus in einem kleinen Ort, etwa 100 Kilometer von Rom entfernt. Dieses Bild ist so warm, so mysteriös. Ich habe es das erste Mal in New York gesehen, als es dort in einer Galerie ausgestellt wurde. Anna ist eine sehr starke Frau. Sie ist entschlossen und weiß, was sie will. Sie hat bei null angefangen und hatte keine Verbindungen zur Kunstwelt.“



Lisetta Carmi: Aus der Serie „I travestiti“, 1965–1970. © Lisetta Carmi, courtesy Martini & Ronchetti 2020

„Lisetta Carmis Arbeit ist bemerkenswert. Ihre Bilder waren unter den ersten, die ich gekauft habe. Sie hat Transvestiten in Genua fotografiert, in den frühen Siebzigerjahren. Begonnen hat sie bereits 1965 – stellen Sie sich mal vor, dieses Motiv in diesen Jahren, in einer kleinen Provinzstadt in Italien! Lisetta Carmi kam aus einer konservativen jüdischen Familie und begab sich in diese ‚Unterwelt‘. Sie wurde aufgenommen von diesen Menschen, liebte sie, und sie vertrauten ihr. Sie hatte viel Mitgefühl für diese Leute, die von der Gesellschaft verstoßen wurden – und gleichzeitig gewollt waren, weil sie als Prostituierte arbeiteten. Sehen Sie sich die Inneneinrichtung an: diese Idee einer ‚petit bourgeoisie‘ unter den ‚nicht normalen‘ Menschen, die sich ‚normal‘ fühlen wollen. Die Arbeit war skandalös für ihre Zeit und wurde häufig zensiert. Sie ist nicht aggressiv, will nichts denunzieren. Lisetta ist inzwischen 97 und lebt als buddhistische Nonne.“



Giovanna Borgese: Le ragazze di Prima Linea. Torino, 1981. © Giovanna Borgese

„Auf diesem Bild sehe ich Tiere in einem Zwinger. Die Fotografin Giovanna Borgese hat mir erzählt, dass es für sie sehr schwierig war, diese Fotografien zu machen. Die Frauen gehörten der Prima Linea an, einer der erbittertsten und gewalttätigsten linksextremen italienischen Gruppierungen der Siebziger- und Achtzigerjahre. Alle anderen Fotografen und Fotografinnen vor Ort arbeiteten für etablierte Magazine und Zeitungen. Giovanna arbeitete allein, ohne einen Auftraggeber im Rücken. Sie musste also einen Weg finden, ins Gericht hineinzukommen, um zu fotografieren. Es war schwierig, aber sie schuf eines der besten und langlebigsten Bilder von dem Italien dieser Zeit. Sie war damals genauso alt wie diese Mädchen. Sie spuckten sie an, waren gewalttätig – wirklich wie wilde Tiere. Gleichzeitig ist dieses Bild wie ein klassisches Gemälde komponiert. Das Mädchen vorn in der Mitte ist so schön, ihr Gesicht ist fast katzenartig.“



Paola Di Bello: L6, detta profilo, 1991. Aus der Serie „Lucciole“, 1988–1991. © Paola Di Bello

„Auf Paola Di Bellos Bild aus den Achtzigerjahren werden viele Dinge referenziert, zum Beispiel Pier Paolo Pasolinis berühmter Artikel über das Verschwinden der Glühwürmchen. Di Bello hat sich auf Umweltprobleme bezogen, mit einem sehr interessanten Experiment: Sie ließ Glühwürmchen über großformatiges Fotopapier laufen. Ich nenne das ‚kamaralos‘. So entstand ein beeindruckendes, abstraktes Bild.“



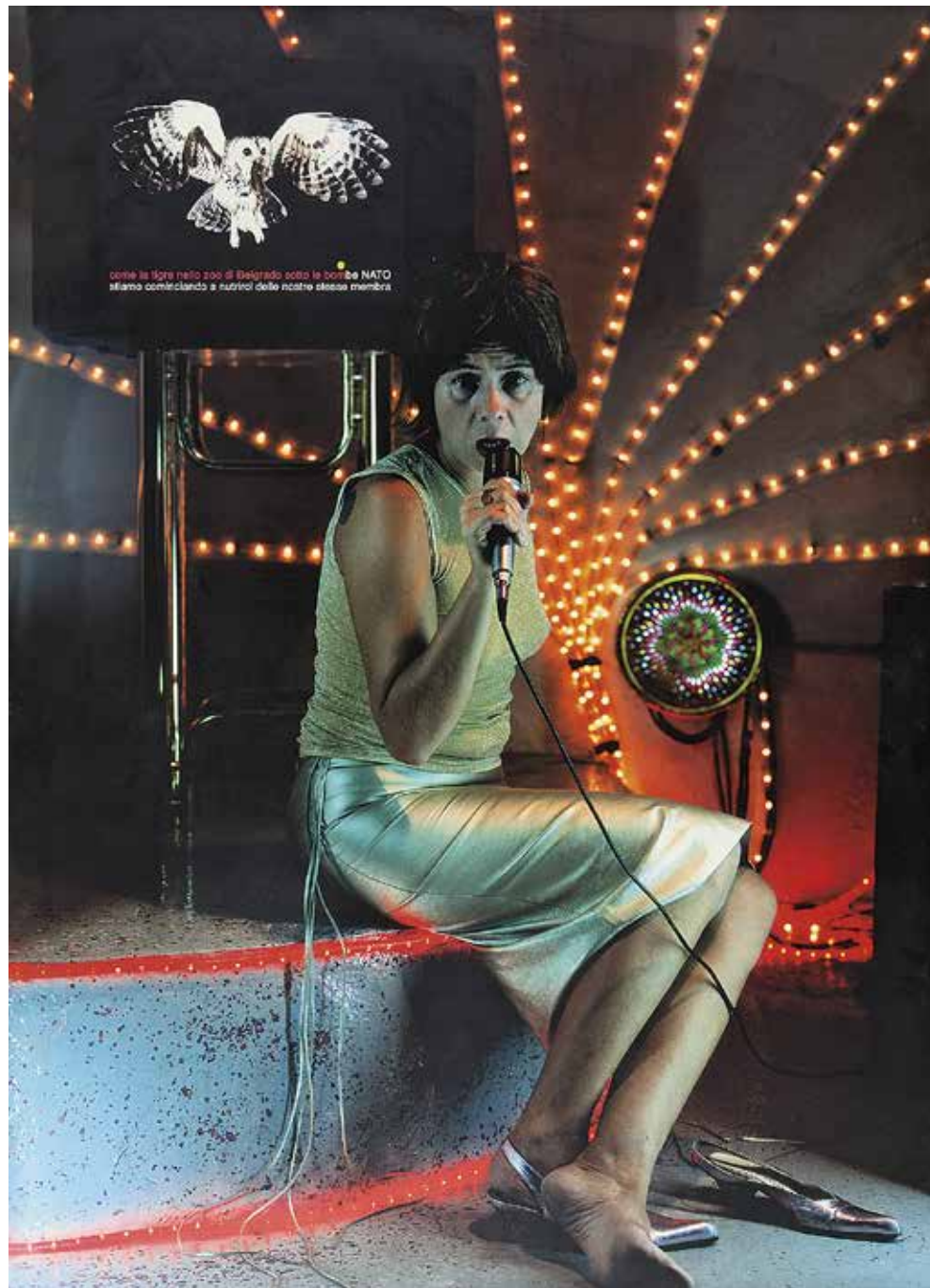
Simona Ghizzoni: Simona at My Place, 2019. Aus der Serie „Odd Days“. © Simona Ghizzoni

„Das ist eines der letzten Bilder, die ich gekauft habe. Ich glaube, es ist auch eines der letzten aus der Serie, die Simona Ghizzoni zusammen mit dieser Frau gemacht hat, die ebenfalls Simona heißt. Sie haben sich vor vielen Jahren in einer Reha für Magersüchtige kennengelernt. Simona, die Fotografin, fühlte sich zu der anderen Simona hingezogen, weil sie von allen am isoliertesten lebte und diejenige war, der man die Krankheit am meisten ansah. Simona Ghizzoni fragte Simona, ob sie sie fotografieren dürfe, und bekam als Antwort: ‚In Ordnung, aber du musst gut zu mir sein und mich in einer schönen Umgebung zeigen.‘ Beide, die Fotografin und ihr Motiv, haben mittlerweile die Krankheit überwunden. Aber wie man auf dem Bild sehen kann, sind sie für immer verwundet. Da ist etwas, das nie komplett verschwinden wird. Sie leben, aber man kann in ihrem Gesicht ablesen, dass das Leben auch sehr schlimm für sie war.“



Letizia Battaglia: *La bambina e il buio*. Baucina 1980. © Letizia Battaglia

„Letizia Battaglia war eine der ersten italienischen Fotojournalistinnen und hat die blutigen Jahre der sizilianischen Mafia dokumentiert. Als Frau und Künstlerin suchte sie nach einem Weg aus dem Horror und der Gewalt. Sie versuchte, das Licht zu sehen, die Schönheit im Leben, sogar in diesen gewalttätigen Zeiten in Palermo. ‚La bambina e il buio‘ – das bedeutet: das Mädchen und die Dunkelheit. Dieses ist das am wenigsten naheliegende Bild aus der Reihe über die Mafia. Trotzdem sieht es nach einer bedrohlichen Situation aus: das Mädchen in Weiß gekleidet, der Mann im Schatten. Er könnte ihr Großvater sein, aber er wirkt gefährlich. Es ist ein perfekt komponiertes Bild. Ich denke, darin liegt Letizias besonderes Talent: Sie ist eine sehr gute Komponistin, hält die richtige Distanz. Für ihre Mafiaserie hat sie in den USA viele Preise gewonnen. Aber sie war auch Teil des Stadtrats, hat im politischen und administrativen Leben von Palermo mitgewirkt. Sie ist noch sehr aktiv, kämpft immer noch, mit 85!“



Ottonella Mocellin: *La fine delle illusioni*, 2002. © Ottonella Mocellin

„Ottonella Mocellin lebt heute als Künstlerin in Berlin. Diese Arbeit entstand im Auftrag des Mailänder Stadtrats. Künstlerinnen und Künstler wurden gebeten, Arbeiten zu schaffen, die übergroß auf Baugerüsten an renovierungsbedürftigen Denkmälern angebracht werden sollten. Mocellin wurde der Arco della Pace in Mailand zugeteilt, der Friedensbogen. Und sie dachte sich, das ist ein Kriegsgebäude, es kommt aus der napoleonischen Ära, das hat nichts mit Frieden zu tun. Sie beschloss also, sich selbst als Karaoke-sängerin in einer eher dreckigen Umgebung darzustellen. Sie singt ein trauriges Lied. Auf dem Bildschirm ist ein Zitat aus ‚Das Ende der Illusion‘ von Arundhati Roy zu sehen, das sehr wichtig ist für das Bild, fast das wichtigste Element. Es lautet: ‚Wir haben wie der Tiger im Belgrader Zoo während der Nato-Luftangriffe angefangen, uns selbst aufzufressen.‘“

IMPRESSUM

form

Unabhängiges Designmagazin
Ausgabe 287, März 2020

Verlag form GmbH & Co. KG

Sophienstraße 26
60487 Frankfurt am Main
T +49 69 153 269 430
F +49 69 153 269 431
redaktion@form.de
form.de

HERAUSGEBER

Peter Wesner

CHEFREDAKTION, CREATIVE DIRECTION

Anton Rahlwes (AR)
Nina Sieverding (SIE)

REDAKTION

Mateja Huff (MH) (Praktikum)
Jonas Aaron Lecointe (JAL)
Jonas Bornhorst (JB) (Praktikum)

MITWIRKENDE

Luke Azzopardi, Ferréol Babin,
Etienne Bastormagi, Lisa Baumgarten,
Debora Bialowons, Rora Blue,
Pia Christmann, André Finster,
Rán Flygenring, Charlotte Hadden,
Markus Hieke, Samaneh Khosravi,
Johanna Klüsener, Anastasia Marx,
Ticha Matting, Joana Moldenhauer,
Anja Neidhardt, Kaspar Pansegrau,
Ann Richter, Charlotte Rohde,
Sereina Rothenberger, Marie Louise
Juul Søndergaard, Jörg Stürzebecher,
Mia Wagner, Eike Walkenhorst,
Helen Ziemer

COVERFOTO

Charlotte Hadden für
Luke Azzopardi

SCHLUSSKORREKTORAT

Jonathan Horstmann

MARKETING, VERTRIEB

Jil Erhart
Janette Wrzyciel

HERAUSGEBERIN

form Designklassiker
und form editionen
Barbara Glasner
barbara.glasner@form.de

ANZEIGEN

T +49 69 153 269 436
anzeigen@form.de

LESERSERVICE

T +49 69 153 269 438
abo@form.de

VERTRIEB BUCHHANDEL

Verlag form GmbH & Co. KG
buchhandel@form.de

VERTRIEB

ZEITSCHRIFTENHANDEL
Partner Medienservices GmbH
Julius-Hölder-Straße 47
70597 Stuttgart

BEZUGSPREISE

form erscheint viermal im Jahr.
Alle Preise inkl. Versand und der zur
Zeit gültigen USt., soweit anwendbar.

DEUTSCHLAND

Einzelheft: 15 Euro
Erstsemesterabo: 25 Euro
Kennenlernabo: 27 Euro
Studierendenabo: 45 Euro
Jahresabo: 55 Euro

INTERNATIONAL

Einzelheft: 15 Euro
zzgl. Versandkosten
Erstsemesterabo: 48 Euro
Kennenlernabo: 50 Euro
Studierendenabo: 68 Euro
Jahresabo: 78 Euro

DRUCK

Schleunung Druck GmbH
Eltertstraße 27
97828 Marktheidenfeld

LITHOGRAFIE

Dirk Staudt Medienproduktion
Beyerbachstraße 5
65830 Krieffel

SCHRIFTEN

Theinhardt, Optimo
Academica, Storm Type
SerifBabe, Charlotte Rohde

ISBN: 978-3-943962-48-2

ISSN: 0015-7678

© 2019 Verlag form GmbH & Co. KG

Gegründet 1957 als „form –
Internationale Revue“ von Jupp
Ernst, Willem Sandberg, Curt
Schweicher und Wilhelm Wagen-
feld. Von 1972 bis 1998 als
„Zeitschrift für Gestaltung“ von
Karlheinz Krug fortgeführt.

Diese Ausgabe der Zeitschrift form,
einschließlich aller ihrer Teile
und Beiträge, ist urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung,
die nicht ausdrücklich vom Urheber-
rechtsgesetz zugelassen ist,
bedarf der vorherigen schriftlichen
Zustimmung des Verlags. Dies
gilt insbesondere für Vervielfältigun-
gen, Bearbeitungen, Überset-
zungen, Mikroverfilmungen und die
Einspeicherung und Verarbeitung
in elektronischen Systemen.

*Trotz sorgfältiger Recherchen konnten nicht alle Rechte-
inhaber_innen der verwendeten Fotos einwandfrei ermittelt
werden. Falls ein Foto ungewollt widerrechtlich verwendet
wurde, bitten wir um Nachricht und honorieren die Nutzung
im branchenüblichen Rahmen.*

BILDNACHWEISE

Cover: Design: Luke Azzopardi, Foto: Charlotte Hadden für
Luke Azzopardi S. 3 Foto: Michelle Mantel S. 4 Foto: Eike
Walkenhorst S. 8 Illustration: Rán Flygenring S. 10 Oben
links: Bruna Esposito: Collaborazione, 1999 © Bruna
Esposito; Mitte: Meyer Voggenreiter, shelf „Mai 68“, 1987,
Foto: DetlefSchumacher.com; Oben rechts: Foto: Fabian
Hütter; Unten rechts: Foto: Karoline Vitto Gomes; Unten:
Asmara © Ligne Roset; S. 11 Unten links: Foto: Delia Baum;
Grafik: Johanna Klüsener; Oben rechts: Foto: Ferréol Babin;
Unten rechts: Foto: Salvatore Vitale, aus dem Buch: How to
Secure a Country © Lars Müller Publishers; Oben rechts:
Foto: Nina Sieverding für Verlag form GmbH & Co. KG S. 12
Foto: Assemble S. 15 Illustration: Viktoria Cichon S. 16 Ralph
Sommer: desk, (1988), Foto: DetlefSchumacher.com;
Wolfgang Laubersheimer, Schreibblisch „Amazonas“, 1988,
Foto: DetlefSchumacher.com S. 17 Grafiken: Hyphen-Labs
S. 18 Poster: Phunk S. 20 Plakat, Foto: Stadtlücken S. 21
Grafik: Friederike Hante S. 22 Cineroleum © Assemble, Foto:
Morley von Sternberg S. 25 DS-600 © De Sede AG S. 26
Asmara © Ligne Roset; Deep Tuft © Felix Holzer for
ClassiCon, München S. 27 Layout © Prostoría, Foto: Domagoj
Kunic; Plus © Lapalma S. 28 Kaufhof Systemmöbel © Pantan
Design AG S. 31 How do you like your eggs? © Basse Stittgen,
Foto: Basse Stittgen; Blood Related © Basse Stittgen, Foto:
Design Museum Gent S. 32–33 © Kathrine Barbro Bendixen
/ Studio KBB, Fotos: Mathias Kruse Joergensen S. 34 Fotos:
Jannis Kempkens S. 35 Fotos: Fabian Hütter S. 36 Foto:
Baltensweiler AG S. 38–39 Illustrationen: Salma Elkafrawy
S. 41 Foto: Anton Rahlwes für Verlag form GmbH & Co. KG
S. 42–51 Fotos: Ticha Matting S. 52–61 Fotos: Samaneh
Khosravi S. 62 Foto: Philipp Schönauer S. 63 Foto Aishwarya
Jare: Kaavya Sahu; Foto Anupreeta Agate: privat; Foto Iulia
Groves: privat; Foto Andreea Ionita: privat S. 64 Foto
Bernadita Espinoza Barrios und Paula Pastor: privat; Foto
Mel Cook: Koos Groenewald S. 65 Foto Tel Aviv Ortsgruppe:
privat; Foto Lauren Jones: privat S. 66–73 Fotos: Mateja Huff
S. 75 Grafik: Anastasia Marx S. 76 Grafik: Debora Bialowons
S. 77 Grafik: André Finster S. 78 Grafik: Helen Ziemer
S. 79 Grafik: Joana Moldenhauer S. 80 Grafik: Johanna
Klüsener S. 81 Grafik: Kaspar Pansegrau S. 82–87
Illustration: Nina Sieverding S. 89 © Anna Di Prospero S. 90
© Lisetta Carmi, courtesy Martini & Ronchetti 2020 S. 91 ©
Giovanna Borgese S. 92 © Paola Di Bello S. 93 © Simona

Ghizzoni S. 94 © Letizia Battaglia S. 95 © Ottonella Mocellin
S. 96–103 Fotos: Anton Rahlwes und Nina Sieverding für
Verlag form GmbH & Co. KG S. 99 Grafik: Ksti Hu,
Heimercore, Tobias Rauch S. 100 Grafik: Ksti Hu, Heimercore
S. 102 Grafik: Ksti Hu, Heimercore S. 104–111 Arbeiten: Rora
Blue S. 113 Wolke 6 © Monique Dahl, Gina Hartig, Foto: Laura
G. Martinez, Lisa Linz S. 115 Menarche Bits © Marie Louise
Juul Søndergaard, Foto: Marie Louise Juul Søndergaard,
Özgün Kilic Afsar S. 116 Body as Material © Karoline Vitto
Gomes, Foto Lookbook: Julia Hauss, Fotos Prozess: Karoline
Vitto Gomes S. 117 De_sign / The Act of Sitting © Gabriel A.
Maher, Foto: Gabriel A. Maher, 2014 S. 119 XYZ © Lisa
Schramm S. 126 Foto: Nina Sieverding für Verlag form GmbH
& Co. KG S. 126–133 Illustrationen: Jonas Bornhorst für
Verlag form GmbH & Co. KG S. 134–139 Illustrationen: Anton
Rahlwes für Verlag form GmbH & Co. KG S. 140 Foto:
Courtesy of the Knoll Archive S. 143 Foto: Volker Hartmann
S. 144 Foto: Courtesy of the Knoll Archive S. 145 Foto: Gudrun
und Richard Meier S. 146 Foto: unbekannt S. 147 Foto:
Familie Zapf / privat S. 148 Foto: unbekannt S. 149 Fotos:
Courtesy of the Knoll Archive; S. 150 Foto: Courtesy of the
Knoll Archive S. 151 Foto: Familie Zapf / privat S. 153–157
Fotos: Ferréol Babin S. 159 Foto: Gerhardt Kellermann
S. 160–163 Fotos: Anton Rahlwes für Verlag form GmbH und
Co KG S. 165 Foto: Christian Kerber S. 166 Foto: Malu
Lücking S. 167–168 Foto: Juni Neyenhuis, Malu Lücking
S. 169 A New Program for Graphic Design © Artbook / D.A.P.,
Inventory Press S. 170 How to Secure a Country © Lars Müller
Publishers S. 171 Auslöser © Sebastian Gansrigler S. 172
ROM © iRights.Lab GmbH S. 173 Geplante Obsoleszenz
© Transcript Verlag; Foto: © Christian Heikoop; Impossible
Design © DuMont Buchverlag GmbH & Co. KG; S. 174 Design
and Mimesis © Dietrich Reimer Verlag GmbH S. 175 Fotos:
Charlotte Hadden für Luke Azzopardi S. 178 Illustration:
Jonas Bornhorst für Verlag form GmbH & Co. KG